

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
A. Grundlagen	
<hr/>	
Einleitung	11
I. Die kognitive Wende in der Psychologie	13
1. Die Anerkennung der Komplexität	15
2. Die Einbeziehung der Alltagsrealität	17
3. Die Rehabilitation der Introspektion	18
4. Die Phänomensynthese im Tätigkeitskonzept	22
5. Die Regulationstheorie der Persönlichkeit	29
6. Die produktive und reproduktive Funktion des menschlichen Wissens. .	33
7. Die Anstöße aus der Linguistik und Informationstheorie	36
II. Die Ablösung vom behavioristischen Modell	46
1. Die Entstehung der Theorie	46
2. Vom Black-box-Modell zum Vermittlungsmodell	48
3. Das verdeckte Konditionieren in der Therapie	51
4. Die Informationsverarbeitung	56
5. Das kognitive Lernen	59
III. Die Struktur und Dynamik des Bewußtseins	62
1. Die Arbeitsweise des Gehirns	63
2. Die Domänen des Bewußtseins	78
3. Die Erlebensstufen und der Erlebnisprozeß	82
4. Die kognitive Strukturiertheit und Komplexität	97
5. Die Perspektiven des Bewußtseins und der Psychotherapie	103
IV. Das Verhalten und die Bedeutung	109
1. Der Symbolische Interaktionismus	109
2. Die Einstellung und Überzeugung	116
3. Die Attribution (Konstruktion)	131
4. Die Antizipation und Imagination	142
5. Die Emotion und Kognition	147

B. Modelle der Kognitiven Verhaltenstherapie

Einleitung	168
I. Die rational-emotive Therapie (A. Ellis)	180
1. Die Funktion von Überzeugungen	182
2. Der Sog der irrationalen Überzeugungen	183
3. Die Klärung durch Disput	187
4. Die Bezugspunkte der Interpretation	190
5. Die Chancen der Vernünftigkeit	192
6. Die Bedeutung der Selbstbejahung	193
7. Das Vorgehen des Therapeuten	194
II. Die kognitive Verhaltensmodifikation – Selbstinstruktionstherapie (D. W. Meichenbaum)	198
1. Die Eigenart und Behandlung hyperaktiver, impulsiver Kinder	199
2. Die Vermittlung und der Gebrauch von Selbstanweisungen bei schizo- phrenen Patienten	201
3. Die Methoden der Verhaltenstherapie und ihre kognitiven Faktoren ...	202
4. Das Training nach dem Prinzip der Streßimmunisierung	208
5. Die Methoden der kognitiven Rekonstruktion (Umstrukturierung)	217
6. Die Funktion und Struktur des inneren Dialogs	221
7. Der Diagnoseansatz der kognitiven Verhaltensmodifikation	224
III. Die Kognitive Verhaltenstherapie (M. J. Mahoney)	228
1. Die kognitive Umstrukturierung	228
2. Die Selbstinstruktionen	231
3. Das Training der Bewältigungsfertigkeiten	234
4. Das Problemlösen	235
5. Die Attribution	237
6. Das therapeutische Paradigma: Wissenschaftler für die eigene Person ..	239
IV. Die Kognitive Therapie – der Depression (A. T. Beck)	245
1. Die Bedeutung der Gedanken, Grundannahmen und Gefühle	245
2. Die Diskrepanz der subjektiv-privaten zur objektiv-offiziellen Ansicht und Einstellung	249
3. Die Einschränkung durch Befürchtungen und Ängste	256
4. Die realen Konsequenzen der Einbildung	259
5. Die Zusammenarbeit von Klient und Therapeut	261

V. Die multimodale Verhaltenstherapie (A. A. Lazarus)	265
1. Wahrnehmung und Befinden	267
2. Vorstellung und Imagination	270
3. Denken und Auffassung	272
4. Affekte und Gefühle	276
5. Erregung und Antrieb	281
6. Wünschen und Wollen	286
7. Verhalten und Interaktion	288
VI. Aktivierungstherapie (H.-R. Lückert)	303
Leitlinien der Aktivierungstherapie	303
1. Die Therapiegrundlagen	304
2. Fazit der Erkenntnisse	305
3. Therapiewege entsprechend den Manifestationen des Fehlverhaltens . .	306
4. Wann kann die Behandlung beendet werden?	306
5. Die Wissenschaftsbasis	308
6. Selbstkontrolle und psychische Gesundheitsvorsorge	311
Nachwort	312
Literaturverzeichnis	314
Namenregister	322
Sachregister	324